

DeepL, ChatGPT & Co – Fluch oder Segen für Lerngruppen, Lehrkräfte und die fachdidaktische Lehre an der Universität im Kontext des (Französisch-)Unterrichts?

Sylvia Thiele

Abstracts

Le présent article souhaite apporter des quelques premières réponses à la question de savoir comment l'IA peut soutenir l'acquisition et l'enseignement des langues étrangères en apportant une orientation vers les apprenants et en réalisant une prise en compte des difficultés d'apprentissage spécifiques.

Dans le cadre de l'acquisition de la langue, nous présentons d'une part un projet pilote de la 11^{ème} année, Gymnasium (lycée/école secondaire, Basse-Saxe, 13 années scolaires jusqu'au baccalauréat), pour la médiation linguistique dans l'enseignement du français. Les avantages de DeepL sont analysés dans le contexte de la différenciation interne, soit dans l'optique d'un «abandon du français après la 11^e année» ou soit dans la préparation au cours de performance/au niveau d'exigence élevé et de la compétence d'apprentissage linguistique. Pendant le cours, une médiation de la langue maternelle ou véhiculaire (allemand) a été effectuée vers la langue cible (français).

D'autre part, dans la perspective de l'enseignement, ChatGPT et le «prompt» doivent être mis en lumière le premier pour la planification de l'enseignement des langues étrangères et le second dans le contexte de la médiation linguistique. Des perspectives pour la formation des enseignants à l'université et aux «Studienseinare» (centres pour la deuxième phase de la formation des enseignants en Allemagne), sont présentées en ce qui concerne les stratégies d'impulsion dans les différentes phases d'enseignement, ainsi que pour la future pratique professionnelle.

This article aims to provide some initial answers to the question of how AI can support the acquisition and teaching of foreign languages by providing a learner-centred focus and taking specific learning difficulties into account.

In the context of language acquisition, we present on the one hand an 11th grade pilot project, Gymnasium (secondary school/secondary school, Lower Saxony, 13 school years up to the baccalaureate), for language mediation in the teaching of French. The advantages of DeepL are analyzed in the context of internal differentiation, either from the point of view of 'dropping out of French after grade 11' or in preparation for the performance course/high level of demand and language learning competence. During the course, mediation from the mother tongue or vehicular language (German) to the target language (French) took place.

On the other hand, from a teaching perspective, ChatGPT for planning foreign language teaching and the 'prompt' in the context of language mediation are to be highlighted. Prospects for teacher training at universities and 'Studienseinare' (centers for the second phase of teacher training in Germany), are presented with regard to impulse strategies in the various teaching phases, as well as for future professional practice.

Thiele, Sylvia: DeepL, ChatGPT & Co – Fluch oder Segen für Lerngruppen, Lehrkräfte und die fachdidaktische Lehre an der Universität im Kontext des (Französisch-)Unterrichts? In: Castagne, Eric/Müller-Lancé, Johannes: *Mehrsprachigkeit im deutsch-französischen Kontext / Le plurilinguisme dans le contexte germano-français*. Mannheim Conference Series, 2026, S. 137-151.
<https://doi.org/10.25521/maconf.2026.1087>

Dieses Werk steht unter der [Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Keywords

Künstliche Intelligenz (KI), Spracherwerb, Sprachvermittlung, zielführende Prompts, (Sprach-)Reflexionskompetenz

Biographie

Sylvia Thiele hat an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz die Professur für die Fachdidaktik der romanischen Sprachen und Literaturen inne. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen die Mehrsprachigkeit(sdidaktik) unter Berücksichtigung von Herkunftssprachen, Grammatikographie in dia- und synchroner Perspektive, die Konzeption von Lehr- und Lernmaterial, romanische Minderheitensprachen (Rätoromanisch, hier v.a. Gadertalisch, Sardisch), *linguistic landscape* und Syntaxtypologie. In der Fachdidaktik vertritt sie Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch als Fremdsprachen, als Rumänisch-Beauftragte unterstützt sie das Lektorat für die rumänische Sprache und Kultur. Seit fünf Jahren widmet sie sich als Gleichstellungsbeauftragte des Senats u.a. auch der diskriminierungsarmen Sprache, auch über die Romania hinaus.

1 Künstliche Intelligenz bei Fremdsprachenerwerb und -vermittlung

Der vorliegende Beitrag möchte auf die Frage „Wie kann KI zum Erwerb und zur Vermittlung von Fremdsprachen im Hinblick auf Orientierung an den Lernenden sowie Berücksichtigung spezifischer Lernsettings unterstützen?“ erste Antworten geben.

Die Gesellschaft treibt die Frage nach Nutzen oder Schaden rund um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz um. Dabei geht es nicht nur um Bildungskontexte, die Frage betrifft unser Leben im Alltag, in unterschiedlichsten beruflichen Kontexten, wie etwa in der Pflege oder Krankenversorgung, bei Zukunftsvisionen (z.B. dem autonomen Fahren) usw. (cf. Kaku, 2016).

Man darf hier zunächst die Frage aufwerfen, was genau mit KI gemeint ist bzw. wie sie funktioniert. Zehner beschreibt künstliche Intelligenz als Computersystem, das Aufgaben übernimmt, die in der Regel von Menschen ausgeführt werden, und definiert diese Aufgaben als solche,

die eng mit den Sinnesmodalitäten, Kommunikationsformen und physischen Begebenheiten des Menschen und seiner Umwelt verbunden sind. [... Man könnte sagen], dass versucht wird, dem Computer unser menschliches Verhalten und Erleben näher zu bringen. Ein intelligentes tutorielles System soll zum Beispiel erkennen, wenn Lernende frustriert oder gelangweilt sind, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können, den Lernprozess zu verbessern, indem die Geschwindigkeit des Fortschritts angepasst wird (Zehner, 2019, 12).


Denkt man an den Erwerb und die Nutzung von Fremdsprachen, fallen uns sofort Hilfsmittel ein, die die eben beschriebene tutorielle Funktion übernehmen können: z.B. Übersetzungstools, elektronische Wörterbücher oder textgenerierende KI usw. Diese Werkzeuge drängen u.a. die Frage auf, wie die zukünftige Fremdsprachenvermittlung aussehen soll und ob der Fremdsprachenunterricht oder die fremdsprachliche Lehre an Universitäten in unserem zukünftigen Leben noch eine wichtige Rolle spielen wird – können wir doch so viele Kommunikationssituationen außerhalb eines ‚klassischen Erwerbskontexts in einer Lerngruppe‘ mit einer kurzen Online-Recherche vermeintlich gut bewältigen.


Die KI verfügt darüber hinaus über ein positives Inklusionsmoment aus wirtschaftlicher Sicht – Gratisversionen stehen allen offen, die über einen Internetzugang verfügen – was in der


Schule und Universität in der Regel über W-LAN in situ gegeben ist. Unterstützungsangebote können insofern unabhängig von einer privaten Kostenübernahme genutzt werden.

In der in diesem Beitrag präsentierten Unterrichtsstunde wäre es denkbar gewesen, anstelle von DeepL mit ChatGPT zu arbeiten. Da aber der Schwerpunkt auf Sprachmittlung gelegt war, bot sich DeepL an, ein Tool, das zum Zeitpunkt des Projekts selbst von ChatGPT für diese Aktivität empfohlen wurde (cf. Anhang). Ein wesentlicher Denkanstoß für die aktuelle und zukünftige Unterrichtsplanung wird deshalb auch darin bestehen, den ‚Dschungel der KI-Tools‘ für Lehrkräfte und Lernende zu durchforsten, begehrbar zu gestalten und die Wahl eines geeigneten Tools zu erleichtern.

Wählt man zum Beispiel eine Gratisversion von ChatGPT und stellt eine an die im Folgenden beschriebene Stunde inhaltlich angelehnte Frage, erhält man dieses Ergebnis:


 Hallo Mensch, ich bin ein GPT-4o mini betriebener AI-Chatbot. Frag mich alles!


 Ich möchte in Frankreich ein Buch über Trainingsmethoden für Marathonläufe kaufen. Was kann ich auf Französisch fragen?

 Hier sind einige Formulierungen, die du in einer Buchhandlung in Frankreich verwenden kannst:

1. „Haben Sie Bücher über Trainingsmethoden für Marathonläufe?“
- Französisch: « Avez-vous des livres sur les méthodes d'entraînement pour le marathon ? »
2. „Könnten Sie mir ein Buch über das Training für einen Marathon empfehlen?“
- Französisch: « Pourriez-vous me recommander un livre sur l'entraînement pour un marathon ? »
3. „Ich suche ein Buch über Marathontraining.“
- Französisch: « Je cherche un livre sur l'entraînement pour le marathon. »
4. „Gibt es spezielle Bücher für Marathonläufer?“
- Französisch: « Y a-t-il des livres spécifiques pour les coureurs de marathon ? »

Diese Sätze sollten dir helfen, das richtige Buch zu finden. Viel Erfolg!

 Kannst Du mir helfen, wie ich die Sätze aussprechen muss?

 Natürlich! Hier sind die Sätze mit einer vereinfachten Umschrift zur Aussprache:

1. „Haben Sie Bücher über Trainingsmethoden für Marathonläufe?“
Französisch: « Avez-vous des livres sur les méthodes d'entraînement pour le marathon ? »
Aussprache: „Aveh voo deh leevr sur leh metohd dahntreynmahn poor leh maraton ?“
2. „Könnten Sie mir ein Buch über das Training für einen Marathon empfehlen?“
Französisch: « Pourriez-vous me recommander un livre sur l'entraînement pour un marathon ? »
Aussprache: „Poooree-ay voo muh ruhkohmanday uhn leevr sur lahttreynmahn poor uhn maraton ?“
3. „Ich suche ein Buch über Marathontraining.“
Französisch: « Je cherche un livre sur l'entraînement pour le marathon. »
Aussprache: „Schö schersh uhn leevr sur lahttreynmahn poor leh maraton.“
4. „Gibt es spezielle Bücher für Marathonläufer?“
Französisch: « Y a-t-il des livres spécifiques pour les coureurs de marathon ? »
Aussprache: „I ah teel deh leevr spesifik poor leh koo-rer de maraton ?“

Ich hoffe, das hilft dir weiter! Wenn du noch mehr Fragen hast, lass es mich wissen.

Abbildung 1: ChatGPT-Ergebnis 1: <https://chatgpt.ch/> (Screenshot: 25.2.2025, 12.45 Uhr)

Die vier vorgeschlagenen Fragemöglichkeiten können zielführend verwendet werden. Eine Hürde, die sich jedoch ergibt, ist die korrekte Aussprache. Die hier präsentierte vereinfachte Umschrift zur Aussprache ist keinesfalls hilfreich. Für ein deutschsprachiges ChatGPT-Portal ist es zunächst einmal wenig sinnvoll, klassische Lautkombinationen in Anlehnung an das Englische zu präsentieren, die man noch nicht einmal mit viel Wohlwollen annähernd Französisch aussprechen kann. Diese Hilfe setzt voraus, dass man sowohl die französische wie auch die englische Aussprache bereits überblickt, um ansatzweise verständlich zu kommunizieren. Man wird unter anderen Voraussetzungen, etwa in Unkenntnis der englischen

Ausspracheregeln, auf alternative Aussprachehilfen zurückgreifen müssen, etwa auf Übersetzungshilfen, die mittels Lautsprecher-Symbol zum Anklicken eine Audio-Datei mitliefern.

Mit Hilfe dieses Beispiels wird bereits deutlich, dass es außerordentlich wichtig ist, verschiedene Werkzeuge, die mit künstlicher Intelligenz funktionieren und so Sprache(n) online generieren können, mit Blick auf ihre Vorzüge und Schwächen zu kennen und situationsadäquat einzusetzen, „da die heute existierenden Systeme lediglich sogenannte schwache künstliche Intelligenzen sind, die ausschließlich sehr spezielle Aufgaben bewältigen können“ (Zehner, 2019, 26).

Die sich an dieser Stelle unmittelbar anschließenden Ausführungen stellen ein mögliches Unterrichtsetting vor, bei dem KI eingesetzt und kritisch reflektiert wird.

2 Sprachmittlung – welche Herausforderungen und Potenziale bietet KI hierfür im Fremdsprachenunterricht?

Im Rahmen des Fremdspracherwerbs wird im Folgenden ein Pilotprojekt aus der Jahrgangsstufe 11 eines Gymnasiums (Niedersachsen, G9), zur Sprachmittlung im Französischunterricht präsentiert. Es geht um die Vorzüge von DeepL im Kontext der Binnendifferenzierung mit Blick auf die ‚Abwahl von Französisch nach Klasse 11‘ vs. ‚Vorbereitung auf den Leistungskurs/das erhöhte Anforderungsniveau‘ sowie auf die Sprachlernkompetenz. Es soll aus der Mutter- bzw. Verkehrssprache Deutsch in die Zielsprache gemittelt¹ werden.

Neben den nicht unumstrittenen² Kompetenzen, die im aktuellen Fremdsprachenunterricht eine Rolle spielen (KMK, 2012, 12), stellt die sinngemäße zwischensprachliche (Rojas Riether, Schöpp, 2013, 5) Sprachmittlung nach wie vor eine besondere Herausforderung dar:

Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht wird derzeit als informelle, alltägliche und nicht professionelle Aktivität in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen verstanden, in denen eine sinngemäße, interlinguale Vermittlung von Inhalten einer Ausgangssprache in eine Zielsprache und gegebenenfalls vice versa notwendig wird (Reimann & Rössler, 2013, 11)

Diejenigen, die sprachmitteln wollen, müssen situationsbezogen korrekt formulieren können, das bedeutet, verschiedene Register und Texttypen bzw. -sorten (Genres) im Sinne des erweiterten Textbegriffs (Hallet 2015) zu überschauen. Außerdem ist es erforderlich, wesentliche Elemente des Inhalts erfassen und in die Zielsprache transportieren zu können, also über einen umfangreichen und passenden Wortschatz sowie die notwendigen sprachlichen Strukturen zu verfügen.

Gemessen an vielen Aufgaben, die im Fremdsprachenunterricht gestellt werden, ist die Sprachmittlung ein komplexer Vorgang, der unterschiedliche sprachlich funktionale Kompetenzen (KMK, 2012, 12) erfordert, v.a. entweder Hör- oder Leseverstehen im rezeptiven Bereich, Schreiben oder Sprechen im produktiven Bereich sowie das ‚Zwischensprachendenken‘, das Kernmerkmal der Sprachmittlung.

¹ Für weitere Überlegungen zur Sprachmittlung im FSU bieten sich folgende Handreichungen für Lehrkräfte an: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 108 (2010): „Sprachmittlung“ sowie *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* 43 (2013): „Mündliche Sprachmittlung“.

² Die differenzierte Ermittlung von Fähigkeiten, die den Fremdspracherwerb sukzessive begleiten, ist grundsätzlich sinnvoll, der Kompetenzbegriff jedoch mit Blick auf Prüfungssituationen umstritten: „Bewertung oder eben Evaluation der Schülerkompetenz(en) erweist sich als schwierig, da auch diese Aufgabe [eine ‚vrai/faux -Auswahl‘ nach einem Hörverstehen, bei dem zusätzlich zum Hören korrekt gelesen werden muss] eine ‚diagnostische Unschärfe‘ (cf. Wagner & Werry, 2015, 583, oder auch Thiele, 2013, 108) birgt, die im Übrigen aber allen komplexen (Lern)Aufgaben innewohnt“ (Thiele, 2016, 220).

Warum sollte man nicht auf Seiten der Lernenden anstreben, mithilfe von KI für diese Aufgabe Unterstützung einzuholen? Schließlich ist diese Hilfe doch bereits in unserem Alltag allgegenwärtig. Wie wird die Lerngruppe aber anschließend eine Überprüfungssituation vorbereiten, um die Sprachmittlung erfolgreich zu meistern? Im Folgenden wird zur Beantwortung der Fragen ein Unterrichtsvorschlag vorgestellt.

3 Französischunterricht Klasse 11, Gymnasium G9 in Niedersachsen: Binnendifferenzierung, Sprachmittlung und Einsatz von KI

Die Unterrichtsdurchführung zur Sprachmittlung ‚Deutsch – Französisch‘ soll beschrieben werden. Gleichzeitig werden methodisch-didaktische Vorgehensweisen an dieser Stelle reflektiert: Möchte man ein Unterrichtsprojekt zur Sprachmittlung durchführen, wird man zunächst die Lerngruppe mit Blick auf die Fähigkeiten und das bereits erworbene zielsprachliche Wissen der einzelnen Schüler und Schülerinnen analysieren. Jede Unterrichtsplanung bezieht sich auf eine spezifische Lerngruppe, insofern gibt es auch zu keinem Unterrichtsthema ein Standard-Rezept für die Umsetzung in der Klasse.

Charakteristisch für die für den Pilotunterricht ausgewählte 11. Klasse war, dass der große Teil plante, die Fremdsprache nach diesem Schuljahr abzuwählen, vier Personen jedoch den Leistungskurs anwählen³ wollten. Deshalb stellte sich in jeder Stunde in dieser Klassenstufe die Frage der Binnendifferenzierung mit Blick auf adäquate Übungen zur Vorbereitung der Qualifikationsphase und des Abiturs bzw. auf den Erwartungshorizont für die Note ‚ausreichend‘ als Eingangsqualifikation für die gymnasiale Oberstufe.

Die in dieser Gruppe eingesetzte Lehrkraft hat Informationen zur Lerngruppe zur Verfügung gestellt und die Stunde protokolliert bzw. spezifische Anmerkungen zum Sprachverhalten der Lernenden festgehalten.

Die Auswahl des Unterrichtsgegenstandes orientiert sich in der Regel am Lehrwerk, wenn ein solches in der Lerngruppe eingesetzt ist. In der ausgewählten 11. Klasse wurde das Lehrwerk *À plus! Charnières – Nouvelle édition* von Cornelsen (Gregor et al., 2020) benutzt; zum Zeitpunkt des Unterrichtsprojekts das Dossier B *Visages du Maroc*, und hier der Text ‚*Le Marathon des Sables*‘ (42f).

Zum Ablauf sollen an dieser Stelle Eckdaten für die Doppelstunde (90 Minuten) festgehalten werden: Nach einer kurzen Einschätzung, in welchen Situationen KI für den Fremdspracherwerb für die einzelnen Lernenden bereits hilfreich war und welche Tools jeweils eingesetzt wurden, wurde das besondere Unterrichtsszenario mit der Aufgabe präsentiert. Die Leitidee im Kontext der Binnendifferenzierung war, die künftigen Leistungskursteilnehmerinnen, vier Schülerinnen, darum zu bitten, die Aufgabe ohne unterstützende KI zu lösen; der andere Teil der Klasse wurde explizit aufgefordert, diese Hilfe einzusetzen. In diesem Fall wurde sich auf das Tool DeepL geeinigt. Unterrichtssprache war während des Einstiegs Deutsch, um im Butzkammischen Sinn (Butzkamm 1973) durch ‚Klarheit vor Einsprachigkeit‘ das Verständnis der Aufgabe sicherzustellen.

Besonders herausfordernd in dieser Unterrichtsstunde war, dass die Schüler und Schülerinnen einen Dialog konzipieren, diesen also schriftlich vorbereiten sollten, um ihn anschließend mündlich zu präsentieren. Inhalt des Dialogs war ein Pro- und Contra-Gespräch rund um die Frage, ob man an einem Marathonlauf in der Sahara teilnehmen würde. In der Lektion, die aktuell in Bearbeitung war, wurde ein Langstreckenläufer vorgestellt, der den Marathon in der Sahara absolviert hat. Der Lektionstext wurde in der vorangehenden Stunde erarbeitet, das neue Vokabular zum Lernen aufgegeben.

³ Zum Zeitpunkt des Unterrichts haben die Betroffenen ihre Vorab-Anwahl für mögliche Kurse in der Qualifikationsphase abgegeben, damit die Schulleitung über eine Planungsgrundlage verfügt.

Die Lösung der Aufgabe erforderte zum einen, den neuen Wortschatz der Lektion anzuwenden, zum anderen die Textsorte Dialog in den Blick zu nehmen.

Es konnte davon ausgegangen werden, dass die Gruppe ohne KI-Unterstützung mit Blick auf ihre Fähig- und Fertigkeiten vermutlich als Bausteine schwierige Vokabeln oder idiomatische Ausdrücke notieren würde, die nachher im Dialog verwendet werden sollten.

Die Gruppe, die explizit DeepL nutzen sollte, sah sich jetzt der Herausforderung gegenüber, einen Dialog weitestgehend schriftlich zu fixieren, um ihn dann von diesem Werkzeug übersetzen zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler hatten in der Regel Schwierigkeiten, kohärent zu formulieren bzw. frei zu sprechen. Diese Unterrichtssituation ist allerdings wenig authentisch, im Zielsprachenland schreibt man einen Dialog nicht vorher auf, will man ihn anschließend führen. Als Hilfestellung für diesen Teil der Gruppe bot sich der künstlich anmutende, methodische Zwischenschritt jedoch an – mit dem einhergehenden Hinweis, dass der Dialog bei der Präsentation nicht vollständig abgelesen werden darf. Das Memorieren von Texten hilft beim Training des freien Sprechens, sodass eine erfolgreiche Lösung der Aufgabe angenommen werden konnte.

Nachdem zum Einstieg in die Erarbeitungsphase der Inhalt des Lektionstexts noch einmal auf Französisch zusammengefasst worden war, hat die Lehrkraft bei Bedarf zusätzlich unterstützt, während die Schüler und Schülerinnen die Dialoge erarbeitet haben.

Die Präsentations- und Sicherungsphase schloss sich an. Vier Zweiergruppen haben ihren Dialog vorgetragen, darunter eine Gruppe aus dem Leistungskurs bzw. Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau in spe.

In der sich anschließenden Bewusstmachungsphase, die nach dem zielsprachlich durchgeführten Block auf Deutsch durchgeführt wurde, konnte festgehalten werden, dass die LK-Gruppe ohne KI einen sprachlich ansprechenden Dialog erfolgreich konzipieren und vortragen konnte und die Paarungen aus der KI-Gruppe ebenfalls zu beachtlichen Ergebnissen gelangen konnten, die – so die Auskunft der im laufenden Schuljahr eingesetzten Lehrkraft – in zwei Fällen das Leistungsniveau leicht übertroffen haben.

Die Reflexion der Lernenden hat außerdem ergeben, dass DeepL „mega praktisch und dreimal besser als google-translator funktioniere“ und „man es ab jetzt immer nehmen sollte, auch zur Vorbereitung einer Klausur, indem man vorab aufschreiben könnte, was man nicht wusste oder falsch gemacht hat“. Die Lehrkraft hat erhöhte Aktivität, Konzentration, Motivation und echtes Interesse konstatiert.

Für die Hausaufgabe wurden drei Versionen, nämlich die fiktive Vorlage, die deepl-Übersetzung sowie die Übersetzung durch eine Muttersprachlerin, eines möglichen Dialogs zum Vergleich vorgelegt, die hier im Folgenden bereits mit Hervorhebungen abgedruckt sind. Die Lerngruppe sollte Auffälligkeiten beim Textvergleich an der jeweils markanten Stelle farblich hervorheben, ihre Beobachtungen notieren und in der Folgestunde vortragen. Die Sprache wurde freigestellt, um allen – Stichwort Binnendifferenzierung – die Möglichkeit zur umfassenden Äußerung zu geben.

Arbeitsblatt (Hausaufgabe)

Fiktive Schülerversion:

A: Ich kann mir nicht vorstellen, an einem Marathonlauf teilzunehmen. Ich hasse schon Joggen. Und dann noch in der Wüste! Ich habe auch gar nicht die Zeit dafür zu trainieren. Und dann muss man Wasser mitschleppen. Und dann der Untergrund - bist du schon mal am Strand gelaufen? - das ist mega anstrengend!

B: Laufen ist doch voll gut. Ich fände das echt cool, wenn man das schaffen könnte. Man braucht natürlich Zeit, das vorzubereiten und vielleicht sollte man mal zum Arzt, was der so sagt, ob man das schaffen kann.

A: Oh nee, wie umständlich. Ich weiß nicht, ich finde das sus, wenn Leute das machen. Da sind vielleicht auch Schlangen, ich hasse Schlangen. Und die anderen Viecher, Skorpione und so.

DeepL:

A: Je ne peux pas m'imaginer participer à un marathon. Je déteste déjà le jogging. Et en plus dans le désert ! Je n'ai pas le temps de m'entraîner. Et puis, il faut transporter de l'eau. Et puis le terrain - as-tu déjà couru sur une plage ? - c'est très fatigant !

B: Courir, c'est vraiment bien. Je trouverais ça vraiment cool si on pouvait y arriver. Bien sûr, il faut du temps pour se préparer et il faudrait peut-être aller voir le médecin pour savoir ce qu'il en pense, si on peut y arriver.

A: Oh non, c'est compliqué. Je ne sais pas, je trouve ça sus quand les gens le font. Il y a peut-être aussi des serpents, je déteste les serpents. Et les autres bêtes, les scorpions et tout ça.

Traduit avec DeepL.com (version gratuite, 1. November 2023)

Sprachmittlung durch L1-Sprecherin (Deutsch als Zweitsprache):

A: Je ne me vois pas du tout participer à un marathon. Je déteste le jogging. Et en plus dans le désert ! Je n'ai même pas le temps de m'entraîner. Et on doit amener de l'eau. Et en plus courir sur le sable - t'as déjà fait du jogging sur une plage toi? C'est hyper crevant.

B: Courir c'est trop bien. Ça serait vraiment super si on y arrive. Il nous faut du temps pour la préparation évidemment et peut-être que l'on doit aller voir un médecin pour avoir son avis.

A: Oh non, quel enfer ! Je trouve ça chelou quand les gens font ça. Il y a peut-être des serpents, je déteste ça comme toutes les autres bestioles d'ailleurs, les scorpions etc.

Als Erwartungshorizont lässt sich hier festhalten, dass die Version der Muttersprachlerin von der DeepL-Lösung an vielen Stellen abweicht. Besonders die hervorgehobenen Passagen verdienen eine genauere Betrachtung und Sprachreflexion.

In der Ausgangsversion finden sich verschiedene umgangssprachliche Elemente, z.B. ‚mitschleppen‘, ‚mega‘, ‚voll gut‘, ‚nee‘, ‚sus‘, ‚Viecher‘ oder die wiederholende, teilweise

elliptische Syntax. Die DeepL-Übersetzung ist an der Standardsprache orientiert, *chelou*, *hyper crevant*, *trop bien*, *bestioles* usw. finden sich im L1-Text. Für ‚mitschleppen‘ hätte man auch *traîner* erwarten können, *transporter* ist verständlich, aber eher fachsprachlich, keinesfalls umgangssprachlich motiviert. Auffällig ist ebenfalls das redundant eingesetzte betonte Subjektpronomen *toi* zur Verstärkung. Im Deutschen wäre hier ggf. mit Abtönungspartikeln bzw. im Mündlichen mit Betonung des ‚du‘ zu arbeiten – Bist du etwa schon mal am Strand gelaufen? Die Mündlichkeit und alle damit verbundenen semantischen Möglichkeiten können bei dieser methodischen Vorgehensweise nicht ausgeschöpft werden und fallen der didaktischen Reduktion zum Opfer – die jedoch nicht bedeutet, dass konkrete Beispiele, die Mündlichkeit und Schriftlichkeit beleuchten, auf Initiative der Lehrkraft nicht zusätzlich diskutiert werden können.

Hätte man die L1-Sprecherin gebeten, mündlich zu mitteln, wäre vermutlich das ein oder andere ‚ne‘ der doppelten Verneinung ausgefallen. Da jedoch um einen schriftlichen Text gebeten wurde, finden sich die Verneinungspartikeln *ne...pas* in der Lösung. Die Transliteration einer mündlichen Sprachmittlung hätte ggf. ein *pas* ohne *ne* ergeben. Unabhängig davon kann bei der Reflexion mündlicher französischer Sprache im Kontext dieser Aufgabe über das Ausfallen von ‚ne‘ ebenfalls diskutiert werden.

Eine kritische Reflexion bietet sich an: Ist DeepL für die Textsorte Dialog als Hilfe, als ‚tutorielle Unterstützung‘ wirklich geeignet? Die Frage lässt sich ebenfalls für Umgangssprache oder Jugendsprache, also für den Registerkontext stellen. Worauf muss man achten, wenn man das Tool einsetzt? Was kann man hinterher ggf. noch verbessern? Die Hausaufgabe kann also mit einem solchen, sich anschließenden Unterrichtsgespräch einen sinnvollen Beitrag zum Training der Medien- bzw. KI-Kompetenz und der Sprachbewusstheit liefern.

4 KI für die Unterrichtsplanung einer Stunde zur Sprachmittlung: Grenzen und Lösungen auf ChatGPT

Nach dem Einsatz von KI für Lernende im Unterricht soll jetzt das Augenmerk auf die Nutzungsoptionen der Lehrkräfte gelegt werden. Für die Vermittlungsperspektive sollen ChatGPT für die Fremdsprachenunterrichtsplanung und das sinnvolle ‚Prompten‘ im Kontext von Sprachmittlung beleuchtet werden. Ausblicke für die Lehrkräfteausbildung an Universität und Studienseminar, was einzelne Unterrichtsphasen oder Impulsstrategien betrifft, sowie für die spätere Berufspraxis werden dazu präsentiert.

Die Gratis-Version von ChatGPT liefert das folgende Ergebnis bei der Planung einer Stunde zur Sprachmittlung:

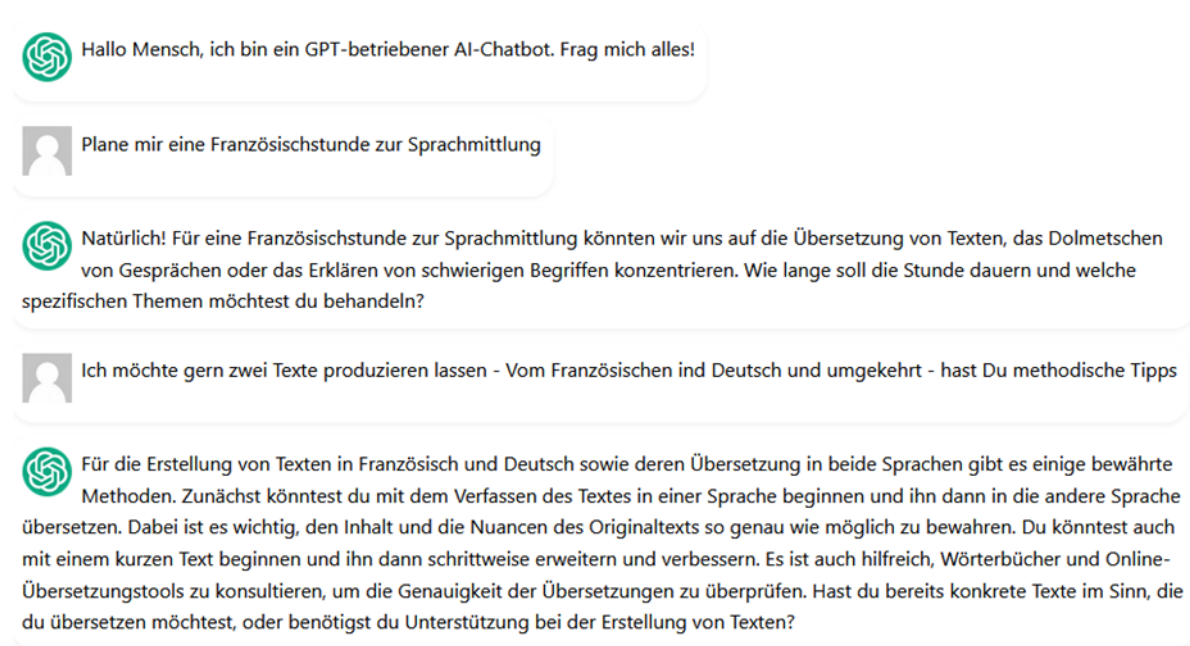


Abbildung 2: ChatGPT-Ergebnis 2: <https://chatgpt.ch/> (Screenshot: 16.06.2024, 9.04 Uhr)

Für dieses Beispiel lässt sich festhalten, dass es immer darauf ankommt, welche Frage oder Bitte man ChatGPT stellt: Der sogenannte Prompt muss passend formuliert sein. Schon allein eine zielführende Formulierung zeigt, ob der Nutzer bzw. die Nutzerin exakte Vorstellungen hinsichtlich der geplanten Unterrichtsstunde oder einer Methode für den Fremdsprachenunterricht entwickelt hat und diese klar strukturiert formulieren kann. Würde man explizit die Aufgabe im Kontext einer Überprüfung stellen, mittels ChatGPT eine brauchbare Unterrichtsstunde zu konzipieren, wären hier durchaus Planungskompetenzen zu ermitteln bzw. zu bewerten: Beide Prompts hier sind ungünstig. Der erste ist viel zu allgemein formuliert. Der zweite Prompt denkt ‚Sprachmittlung‘ mit, formuliert dies aber nicht mehr explizit. Folglich formuliert ChatGPT Ideen zur Sprachmittlung, die mit dieser Kompetenz im Fremdsprachenerwerbkontext – wie hier eingangs genau erläutert – nichts zu tun haben. Für den Einsatz von ChatGPT ist also Training erforderlich. Prompten will gelernt sein.

Wenn man sich für das Tool online registriert, wird folgende Lösung angeboten:

Plane eine Unterrichtsstunde zur Sprachmittlung im Französischunterricht



Unterrichtsstunde zur Sprachmittlung im Französischunterricht

Klassenstufe: 9-10

Dauer: 90 Minuten

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, mündliche und schriftliche Texte vom Französischen ins Deutsche und umgekehrt zu vermitteln.

1. Einführung (10 Minuten)

- **Begrüßung und Stundenziel:** Begrüßung der Klasse, Vorstellung des Ziels der Stunde (Verbesserung der Sprachmittlungskompetenz).
- **Definition der Sprachmittlung:** Erklärung, was Sprachmittlung ist und warum sie wichtig ist. Unterschiede zur direkten Übersetzung.

2. Aktivierung des Vorwissens (10 Minuten)

- **Brainstorming:** Fragen an die Klasse, in welchen Situationen sie bereits Sprachmittlung verwendet haben (z.B. auf Reisen, im Gespräch mit französischsprachigen Freunden oder Familie).
- **Kurze Diskussion:** Besprechung von Beispielen und Erfahrungen der Schüler.

3. Hörverständnis und mündliche Sprachmittlung (20 Minuten)

- **Hörtext:** Abspielen eines kurzen Audio-Clips (z.B. ein Gespräch oder eine Nachrichtensendung auf Französisch).
- **Mündliche Aufgabenstellung:** Die Schüler sollen die wesentlichen Informationen des Clips aufnehmen und in kleinen Gruppen besprechen, wie sie diese auf Deutsch wiedergeben würden.
- **Präsentation:** Jede Gruppe stellt kurz ihre Ergebnisse vor. Feedback und Ergänzungen durch die Lehrkraft.

4. Schriftliche Sprachmittlung (25 Minuten)

- **Lesetext:** Verteilen eines kurzen französischen Artikels oder einer Nachricht (z.B. aus einer französischen Zeitung oder einem Online-Artikel).
- **Schriftliche Aufgabenstellung:** Die Schüler sollen den Text lesen und die Hauptpunkte in einem kurzen deutschen Absatz zusammenfassen.
- **Paararbeit:** Schüler arbeiten in Paaren und tauschen ihre Zusammenfassungen aus, geben sich gegenseitig Feedback.



Abbildung 3: ChatGPT-Ergebnis 3 (Teil 1): <https://chatgpt.ch/> (Screenshot: 16.06.2024, 9.11 Uhr)

Der erste Teil der Lösung weicht deutlich vom vorhergehenden Beispiel ab und soll hier näher analysiert werden. Er enthält u.a. weiterführende Hinweise zur Klassenstufe und zur Dauer der Stunde. Nun hilft die Angabe Klassenstufe 9-10 auch nur bedingt weiter, das Lernjahr ist entscheidend. Wenn erst in Klasse 9 mit Französisch begonnen wurde, ist eine mögliche Lerngruppe hier vollständig überfordert. Der Einstieg ist wenig spektakulär und damit vielleicht auch nicht motivierend. Ähnliche Ankündigungen wie ‚Heute machen wir mal Grammatik‘ können vergleichbare Erwartungshaltungen bis hin zu Ablehnung auslösen. Der gesamte Vorschlag weist nicht aus, wann in der Zielsprache gearbeitet wird. Mindestens für die Lernschritte 1 und 2 bleibt die Beantwortung dieser Frage offen, denn Mutter-/Verkehrssprache Deutsch oder Zielsprache Französisch wären denkbar. Feedback und Ergänzungen sind grundsätzlich gemeinschaftlich zu geben, die Lehrkraft hat sogar die nachgeordnete Rolle.

5. Rollenspiel (15 Minuten)

- **Vorbereitung:** Schüler bereiten sich in kleinen Gruppen auf ein Rollenspiel vor, bei dem sie eine sprachmittlerische Situation nachstellen (z.B. ein Tourist fragt nach dem Weg, ein Schüler erklärt einem französischen Austauschschüler den Schulablauf).
- **Durchführung:** Die Gruppen führen ihr Rollenspiel vor der Klasse durch.
- **Reflexion:** Gemeinsame Reflexion über die Herausforderungen und Lösungsansätze in den Rollenspielen.

6. Abschluss und Hausaufgabe (10 Minuten)

- **Zusammenfassung der Stunde:** Kurze Wiederholung der wichtigsten Punkte und Erfolge der Stunde.
- **Hausaufgabe:** Die Schüler sollen einen kurzen Text (ca. 100-150 Wörter) zu einem vorgegebenen Thema auf Französisch schreiben und diesen dann ins Deutsche übertragen. Alternativ können sie einen deutschen Text ins Französische übertragen.
- **Verabschiedung:** Danken der Schüler für ihre aktive Teilnahme und Verabschiedung.

Materialien

- Audio-Clips (z.B. von Radiostationen wie RFI oder Podcasts)
- Französische Artikel/Nachrichten
- Arbeitsblätter für schriftliche Zusammenfassungen
- Materialien für Rollenspiele (z.B. Dialogvorlagen)

Differenzierung

- **Schwächere Schüler:** Bieten Sie einfache Texte und klar strukturierte Aufgaben an. Geben Sie zusätzliche Hilfestellung bei der Wortschatzarbeit.
- **Stärkere Schüler:** Fordern Sie komplexere Texte und detailliertere Zusammenfassungen. Ermöglichen Sie ihnen, längere Rollenspiele zu entwickeln.

Diese Struktur soll den Schülern helfen, ihre Sprachmittlungsfähigkeiten durch verschiedene Methoden und Ansätze zu verbessern und ihnen die Möglichkeit geben, das Gelernte in praktischen Situationen anzuwenden.



Abbildung 4: ChatGPT-Ergebnis 3 (Teil 2): <https://chatgpt.ch/> (Screenshot: 16.06.2024, 9.11 Uhr)

Auch dieser zweite Teil liefert sehr viel mehr an Information als die Antwort bei Nutzung des Tools ohne vorherige Anmeldung (cf. Abbildung 2). Wegbeschreibungen beim Schüleraustausch sind ein sinnvolles Thema für Mediationsaufgaben, da es um eine authentische Sprachsituation für diese Sprachhandlung geht. Die Reflexion des Rollenspiels bzw. auch die Zusammenfassung der Stunde als Bewusstmachungsphase überzeugen ebenso. Die Hausaufgabe hingegen ist denkbar ungünstig, wenn nicht unsinnig. Warum sollte man einen Text selbst auf Französisch verfassen und ihn dann wieder ins Deutsche zurückmitteln? Für welche Zielgruppe, aus welchem Grund und zu welchem Zweck sollte dies geschehen? Die genannte Alternative, einen deutschen Text ins Französische zu übertragen, ist besser; es fehlt jedoch der Rahmen, z.B. die Zieltextsorte oder die Beschreibung der spezifischen Kommunikationssituation. Das vorgestellte Programm bzw. die Unterrichtsphasenanzahl reicht erfahrungsgemäß für 5 bis 7 Schulstunden (cf. Pilotstunde hier oben).

Materialien müssen bei jedem Unterrichtsentwurf im Referendariat festgehalten werden, Angaben zur Differenzierung in dieser oberflächlichen Form sind erstens nicht hilfreich und entsprechen zweitens keinesfalls den Erwartungen, die an Referendare und Referendarinnen gestellt werden.

Nach dieser Zusammenstellung der wesentlichen Monita und weniger positiver Tipps zur Sprachmittlung, die ChatGPT auf Nachfrage geliefert hat, bleibt festzustellen, dass das Tool zwar Ideen und eine Struktur (über die Sinnhaftigkeit lässt sich wie ausgeführt streiten) anbieten kann, wenn man sinnvolle Prompts formuliert, das Ergebnis jedoch immer kritisch reflektiert werden muss. Für die Unterrichtspraxis stellt sich v.a. die Frage, wie jemand ohne Unterrichtserfahrung den Wert dieser Informationen korrekt einschätzen soll.

5 Fazit und Ausblick

Offenbar können die vorgestellten Tools, die ‚tutoriellen Systeme‘ (noch) nicht alle Herausforderungen lösen, mit denen sie konfrontiert werden. Besonders auffällig ist, dass bei langjähriger Sprachlern- und -lehrerfahrung sofort zahlreiche Unschärfen der Lösungsangebote ins Auge springen, sowohl im Kontext von Sprachmittlung als auch bei der Planung von Sprachmittlungsaufgaben im Fremdspracheunterricht. Es gilt also, durch KI generierte Ergebnis ständig kritisch zu hinterfragen.

Man wird dauerhaft in allen Vermittlungszusammenhängen von KI-Kompetenz auf langjährige menschliche Expertise für die Begleitung des Reflexionsprozesses – mindestens beim heutigen Entwicklungsstand – nicht verzichten können. Lehrkräfte – und viele weitere Berufsgruppen – werden also weiterhin gebraucht.

Das Sensibilisieren für Offenheit und Experimentierfreude mit den mannigfaltigen Tools, für das Prompten, für das nachhaltige Abgleichen der KI-Ergebnisse mit sprachlicher Realität und Unterrichtssituationen sowie der Rückgriff auf Sprachreflexions- und Sprachlernkompetenz werden den (Fremdsprachen)Unterricht weiterhin begleiten. Mit Zehner können wir konstatieren, dass „neben der unbestreitbaren Tatsache, dass hier große Potenziale für den Bildungsbereich auszuschöpfen sind, [...] zu guter Letzt noch festzuhalten bleibt, dass die Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz im Schulunterricht alleine deshalb wichtig ist, um unsere Gesellschaft mündig für den Umgang mit künstlicher Intelligenz zu machen (Zehner, 2019, 27).

Bibliographie

- Butzkamm, Wolfgang (1973) *Aufgeklärte Einsprachigkeit. Zur Entdogmatisierung der Methode im Fremdsprachenunterricht*. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- ChatGPT (openai.com) [Online]. Verfügbar unter: <https://chatgpt.ch> (Zugriff: 28.02.2025).
- DeepL: Der präzise Übersetzer der Welt [Online]. Verfügbar unter: <https://www.deepl.com/de/translator> (Zugriff: 28.02.2025).
- Der fremdsprachliche Unterricht Französisch 108 (2010): *Sprachmittlung*.
- Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 43 (2013): *Mündliche Sprachmittlung*.
- Gregor, Gertraud et al. (2020) *À plus! Charnières – Nouvelle édition. Schülerbuch*. Berlin: Cornelsen.
- Hallet, Wolfgang (2015) *Genres im fremdsprachlichen und bilingualen Unterricht: Formen und Muster der sprachlichen Interaktion*. Stuttgart: Klett-Kallmeyer.
- Kaku, Michio (2016) *Une brève histoire du futur [Physics of the Future]. Comment la science va changer le monde*. [Traduction: Olivier Courcelle]. Paris: Flammarion.
- KMK (ed.) (2012) *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife* [Online]. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf (Zugriff: 28.02.2025).
- Reimann, Daniel; Rössler, Andrea (eds.) (2013) *Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr.
- Rojas Riether, Maria Victoria; Schöpp, Frank (2013) *Sprachmittlung Spanisch – 44 Aufgaben Niveau A1–B2*. Stuttgart: Klett.
- Thiele, Sylvia (2016) Sprachmittlung – alter Wein in neuen Schläuchen? In: Ossenkop, Christina; Veldre-Gerner, Georgia (eds.) *Zwischen den Texten. Die Übersetzung an der Schnittstelle von Sprach- und Kulturwissenschaft*. Stuttgart: ibidem, S. 211- 224.
- Thiele, Sylvia (2013) Auditive Kompetenzen trainieren und prüfen – Herausforderungen und Perspektiven für den Italienischunterricht. In: Franke, Manuela; Schöpp, Frank (eds.) *Auf dem Weg zu kompetenten Schülerinnen und Schülern. Theorie und Praxis eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts im Dialog*. Stuttgart: ibidem, S.107-131.
- Wagner, Erik; Werry, Hanno (2015) Kompetenzorientierter Fremdsprachenunterricht: neue Formen der Leistungsmessung in Klassenarbeiten und ihre Wirkung auf den Unterricht. In: Böcker, Jessica; Stauch, Anette (eds.) *Konzepte aus der Sprachlehrforschung – Impulse für die Praxis. Festschrift für Karin Kleppin*. Frankfurt am Main: Lang, S. 569-592
- Zehner, Fabian (2019) *Künstliche Intelligenz. Ihr Potenzial und der Mythos des Lehrkraft-Bots*. [Online]. Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2020/17561/pdf/Zehner_2019_Kuenstliche_Intelligenz_A.pdf (Zugriff: 28.02.2025)

Anhang

Kannst Du mir ein IT-Tool zur Sprachmittlung empfehlen?



Ja, es gibt mehrere IT-Tools zur Sprachmittlung, die sich als hilfreich erwiesen haben. Hier sind einige der bekanntesten und nützlichsten:

1. DeepL Translator:

- **Beschreibung:** DeepL bietet äußerst präzise Übersetzungen und wird oft als besser als Google Translate angesehen, insbesondere für europäische Sprachen.
- **Features:** Unterstützt viele Sprachen, bietet Kontextoptionen, um die Bedeutung besser zu erfassen.

2. Google Translate:

- **Beschreibung:** Ein weit verbreitetes und kostenloses Tool für Übersetzungen.
- **Features:** Unterstützung für über 100 Sprachen, Sprach-zu-Text und Text-zu-Sprache-Funktionalität, Kamera-Übersetzungen für gedruckten Text.

3. Microsoft Translator:

- **Beschreibung:** Ein weiteres zuverlässiges Tool, das von Microsoft angeboten wird.
- **Features:** Echtzeit-Übersetzungen, Unterstützung für mehrere Plattformen, Integration mit anderen Microsoft-Produkten wie Office.

4. SDL Trados Studio:

- **Beschreibung:** Ein professionelles Übersetzungstool, das oft in der Industrie verwendet wird.
- **Features:** Unterstützung für Übersetzungsspeicher, Terminologieverwaltung, Projektmanagement-Tools.

5. MemoQ:

- **Beschreibung:** Ein weiteres professionelles Tool, das sich an Übersetzungsdienstleister richtet.
- **Features:** Kollaborative Übersetzungsumgebung, Terminologieverwaltung, Projektmanagement-Funktionen.

6. SYSTRAN:

- **Beschreibung:** Ein etabliertes Übersetzungstool, das maschinelles Lernen und neuronale Netzwerke nutzt.

Abbildung 5: ChatGPT-Ergebnis 4: <https://chatgpt.ch/> (Screenshot: 1.11.2023, 18.17 Uhr)